

Für eine bunte Zukunft

Die angehende Malerin Jessica Jörges betreibt einen Blog, der Lust auf eine handwerkliche Ausbildung macht.

Die Wahl eines geeigneten Berufes ist eine der schwierigsten Phasen im Leben junger Menschen. Jessica Jörges, Auszubildende bei der Maler Schmidt GmbH, erinnert sich noch gut: „Nach dem Abitur haben wir einen Riesenwälzer bekommen mit allen möglichen Studienfächern, den habe ich notgedrungen durchgeackert. Am Ende hatte ich drei Zettel mit ‚vielleicht‘.“ Nur vielleicht, so dachte sich die junge Frau, reicht nicht. Und dann fasste sie den Entschluss, im elterlichen Betrieb als Azubi anzufangen und erfüllte sich damit einen Kindheitstraum – Malerin werden.

Bei ihren Mitschülern stieß die Entscheidung eher auf Unverständnis. „Echt, das willst du machen? Das ist doch ein Schritt zurück“, hörte Jessica Jörges oft, die sich wegen der Vorurteile etwas wunderte: „Ich werde ja nicht plötzlich doof, bloß weil ich jetzt eine Ausbildung anfrage.“ Und dann hatte sie eine Idee, die ihr sogar einen Platz in der „Liste der kreativsten Handwerker“ einbrachte. Sie startete einen Blog – einfach, um den Leuten zu zeigen, wie anspruchsvoll heute eine Lehre ist und vor allem, wie viel Spaß sie macht.

Einige folgen dem Beispiel

„Wenn die Leute über Essen, Reisen und Mode bloggen, warum dann nicht auch über den Ausbildungsplatz“, fragte sich Jörges. Und so begann sie ihren Weblog unter dem Motto: „Es kommt auf dich an, wie bunt dein Leben ist.“ Mit Erfolg: Mittlerweile 500 „Follower“, zu deutsch Verfolger, auf Instagram und Facebook schauen sich regelmäßig Fotos, Videos und Texte von Jessica Jörges an. „Eine Bekannte von mir hat meinen Blog gelesen und sich dann entschieden, eine handwerkliche Ausbildung zu machen. Das hat mich riesig gefreut. Ich will ja Menschen begeistern, den Weg zu gehen, der ihnen Spaß macht – und sich nichts ausreden zu lassen. Studieren ist für viele gar nicht das Richtige.“ Ihr Rat lautet, nicht nur auf Studienpräsentationen zu gehen, sondern sich auch mal Ausbildungsmessen anzugucken, auf denen Handwerksberufe vorgestellt werden. Und möglicherweise auch ein Praktikum zu machen oder in den Ferien mitzuarbeiten, um erste Eindrücke zu gewinnen. Sie selbst hat großen Spaß in einem doch noch immer recht männerlastigen Beruf. „Im



Betrieb ist es mittlerweile völlig anerkannt, dass ich als Frau Malerin werde“, lächelt Jörges, „beim Großhändler gucken sie schon noch komisch, wenn ich als weibliches Wesen im Malerkittel dort Farben kaufe. Viele denken, dass Frauen, die eine Lehre machen, merkwürdig sind. Wer mich auf meinem Blog sieht, bekommt ein anderes Bild.“

Ihre Ausbildung zur Malerin gefällt Jessica Jörges ausgesprochen gut. Sie nehme sehr viel mit, vor allem die Kreativtechniken mit Spachtel und Schwamm begeistern sie. Und sie verschweigt auch nicht, wenn sie an ihre Grenzen stößt. „Eine echte Herausforderung war es, das erste Mal auf dem Gerüst zu stehen. Ich habe keine Höhenangst, aber ich habe Respekt, wenn ich da oben stehe“, erinnert sie sich, „bis ich mich im dritten Stock heimisch fühle, brauche ich noch ein paar Fassaden.“

Jessica Jörges Blog finden Sie im Internet unter buntezukunft.de sowie auf Facebook und Instagram unter dem Namen „buntezukunft“.



Für Jessica Jörges hat sich der Mut bei der Berufswahl gelohnt. Ihre Arbeit macht sie mit Begeisterung – das merkt man auch den Texten und Bildern auf ihrem Blog an.

Fotos: Konrad Merz